

1978

N

34









יְהוָה  
CATENA SALUTIS AUREA,

Das ist:

Eine güldene Kette des Heils:

Womit sich die Christlichen Ritter zieren und schmücken  
müssen/ wenn sie wollen für Gott bestehen/ in den Himmel  
gezogen/ und selig werden/

mit welcher

Sich auch der Christliche Ritter

Als

Der weyland Wohlgebohrne/ nunmehr wohl-seelige Herr/

W E R R

**J**ostas von **V**eltheim/

auff Ostrow/ Harbke und Glentorff/ R.

Erb-Herr/

In seinem Leben allhier gezieret und geschmücket hat; je mehr  
und mehr Himmel auff; Und endlich gar den 21. Junii des 1696. Jahrs/  
auff seinem Adelichen Hause Harbke/ durch den seligen Tod/ (der  
Seelen nach) in den Himmel gezogen worden/

In einer Christlichen Leich- und Gedächtniß- Predigt: nachdem von  
Ihm selbst erwählten Leich-Texte/ 1. Thessal. 5. v. 9. und 10. den 11. Octobris, des gedach-  
ten Jahrs: Eben an dem Tage/ da zu Harbke die Leich- Proceßion und Predigt gehalten/  
und darauff der verbliebene Körper/ den 16. Octobris, des vorgedachten 1696sten  
Jahrs/ anhero nach Ostrow gebracht/ und in einem Erb-Begräb-  
niß beigesetzt ward/

gepriesen und vorgestellt

von

JOACHIMO PAULI,

Pastore zu Ostrow/

und des wohlseeligen Herrn von Veltheims

22 Jährigen Confessionario.

Leipzig/

Druckts Christian Banckmann.

L40

CAEVA SALTIS ABREA

Womit ist die ...

Sich ...

Univ. Halle



78.N 34

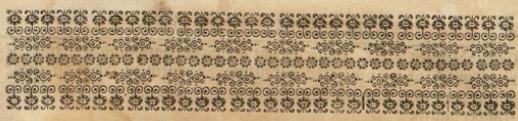
Joachim Paul ...

JOACHIM PAUL

und ...

Druck ...





I. N. 7.

# INTROITUS

oder

## Allgemeiner Eingang.

Das walt der Vater der Barmherzigkeit / und Gott alles  
 Trostes / der uns tröstet in allen unsern Trübsalen / daß  
 wir auch trösten können / die da seynd in allerley Trübsal:  
 mit dem Trost damit wir getröstet werden von Gott:  
 Der wolle jetzt trösten / was traurig und betrübt ist / stär-  
 ken / was schwach ist / verbinden und heilen / was ver-  
 wundet ist; Aufsrichten / was niedergeschlagen ist / hoch-  
 gelobet und geliebet / jetzt und in Ewigkeit / Amen.



**S**iehe und alleamt billich Betrübte / in diesem  
 Trauer-Hause versamlet / in Christo Jesu aus-  
 erwählte Zuhörer! Als der Glorwürdigste / Groß-  
 mächtigste und Löbl. Kayser MAXIMILIANUS,  
 dieses Nahmens der Erste / einsmahls gefragt  
 ward: Was doch das Höchste und Beste  
 wäre / so einem Menschen in dieser Welt  
 wiederfahren könnte? und wornach derselbe  
 vornehmlich streben solte? Gab Er darauff zur Antwort: Bonus  
 ex hac vita exitus, ein guter und selziger Abschied aus diesem  
 Leben: Oder das Leben wohl endigen und beschließen; mit  
 einem Worte: Seelig sterben.

Eneas Syr.  
 l. b. 4. comm.  
 in Alphonsi  
 res gellas.  
 saget es vom  
 Kayser Fri-  
 derico.

Daß aber ein guter und selziger Abschied aus diesem Leben / (nach  
 des löblichen Kayfers Aussage) das Höchste und Beste sey / so einem  
 Menschen in dieser Welt wiederfahren kan / und wornach derselbe vor-  
 nemlich streben soll / erhellet daraus: Weil kein Mensch vor sei-  
 nem Ende glücklich geschätzt oder gepriesen werden kan: Er-  
 fahren haben dieses / CROESUS der Reiche und sich selbst glücklich  
 schätzende König in Lydien / erfahren haben dieses die großen Welt-  
 Monarchen / die eine zeitlang glücklich gewesen / als: CYRUS, DARIUS,  
 ALEXANDER MAGNUS, JULIUS CESAR: item POMPEJUS, BELSA-  
 ZER, AHITOPHEL, HAMAN, BELLISARIUS &c. Diese haben endlich  
 ein Ende mit Schrecken genommen / Psal. 73. v. 19. So bleibet es wahr /  
 was der löbliche Kayser sagt / daß ein selziger und guter Abschied von  
 dieser Welt / oder aus diesem Leben / das Höchste und Beste sey / so ei-  
 nem Menschen wiederfahren kan / und wornach er vornehmlich  
 streben soll: Denn am Ende hängert alles. Ende gut alles gut.

Nemo ante  
 finem bea-  
 tus: Dies  
 mand ist von  
 seinem En-  
 de seelig.  
 sagte der  
 weise Solon,  
 zu dem reit-  
 chen Crafo  
 den Könige in  
 Lydien He-  
 rod. cap. 8.  
 lib. 1. Just.  
 Ende c. 7. lib. 1.

II. Verch. Pr.

U 2

Ende böse alles böst. Daher spricht der weise Haus- und Sitten-Lehrer Syrach cap. ii. v. 30. Du sollt niemand für seinem Ende rühmen; Denn was einer für ein Mann gewesen sey / das findet sich an seinen Nachkommen.

Nun Geliebte Zuhörer / diß hat auch wohl bedacht und erwogen / der weyland Wohl-gebohrne und nunmehr wohl-seelige Herr Josias von Beltheim auff Ostrow / Harbke und Glentz / r. Erbherr / unser Hochgeehrter Lebens- und Gerichtes Herr / wie auch Kirchen-Patronus allhier : Drumgedachte Er stets an seinem Ende / und strebete fürnenklich darnach / wie Er sein Leben wohl beschließen / und selig sterben wolte. Er seufftete öfters bey sich selbst / (welches ich selbst mit andern unterschiedliche mahl gehört)

Mein Gott ich bitte durch Christi Blut!  
Wachs nur mit meinem Ende gut.

Der liebe Gott hat Ihn auch / nach seinem hersehlichen Wunsch und Verlangen erhört / und so glücklich werden lassen / daß er Ihn am 21. Junii des 1668ten Jahrs / auff seinem Adeltlichen Hause Harbke ein gutes und seliges Ende besäheret und durch den zeitlichen Tod (der Seelen nach) zu sich genommen in sein ewiges Reich.

Damit wir nun dem lieben Gott dafür Lob und Dank sagen / und dem wohlseeligen Herrn von Beltheim / als unserm Hochgeehrten Lehns- und Gerichtes-Herrn / an diesem Tage und in dieser Stunde / (da auch zu Harbke in Anwesenheit / der nahen Anverwandten des hoch-Adeltlichen Beltheimischen Geschlechtes / und Versammlung der Harbckischen Unterthanen die Procession und Leichen-Predigt geschehet) eine Christliche Leich- und Gedächtniß-Predigt / aus seinem erwehnten Leich-Zerte / halten mögen / sind wir hier versammelt: Wirten aber zuvor Gott umb den Beystand Gottes des Heil. Geistes / in einem gläubigen und andächtigen Vater Unser r.

Leich-Zert.

i. Thessäl. V. v. 9. & 10.

**GOTT** hat uns nicht gesezt zum Zorn / sondern die Seeligkeit zubesitzen / durch unsern **HERRN IESUM CHRIST** / der für uns gestorben ist / auff daß / wir wachen oder schlaffen / zugleich mit ihm leben sollen.

EXOR-

## EXORDIUM.

oder

## Sonderbahrer Eingang.

Propositio.



Geliebte und auserwehltte Freunde in Christo unserm  
 Herrn! Wenn der Prophet Micha im 7. Cap. v. 8.  
 spricht: So ich im Finstern sitze / so ist doch der  
 Herr mein Licht. So redet er eigentlich im Nah-  
 men der betrübten Zion / oder des Volcks Gottes / wel-  
 ches von dem Könige zu Babel ins Gefängniß war weg-  
 geführt worden / und in Finsterniß der Trübsalen saß: Denn Trüb- NB. Grofft  
 sal und Elend heisset bißweilen in der heiligen Schrift Finsterniß: Trübsal.  
 Hergegen Licht / Freude und Trost / Malach. 4. v. 2. Job. 22. v. 11. Joel 2.  
 v. 2. Das deutet auch der König David an / da er in grosser Trübsal  
 war / wenn er spricht: Psal. 38. v. 11. Das Licht meiner Augen ist nicht  
 bey mir. Ruth. Mein Angesicht ist nicht licht und frölich / sondern sie-  
 her sauer und betrübet und finster / ich kan für Angst meine Augen  
 nicht aufheben / und des Tages Licht frölich anschauen / Luc. 13. v. 13.  
 Eccl. 11. v. 7. So will dennach der Prophet Micha im Nahmen der betrüb-  
 ten Zion / oder des frommen Häuffleins zu Babel so viel sagen: Ob  
 ich gleich zu Babel im Gefängniß und Finsterniß der Trübsal  
 sitze / so ist doch der Herr mein Licht / mein Trost / und meine  
 Freude: So habe ich doch bey dem Herrn / der mich durch den Herrn  
 Mesiam aus dem höllischen Babel und Gefängniß erlöset / ein rech- Die Angst  
 tes Hergens Licht und Trost: Die Sonne der Gerechtigkeit Ma- meines Her-  
 lach. 4. v. 2. Das Licht der Welt Johan. 1. gehet auff in meinem Hergen. gens ist  
 groß.

Es mag auch wohl ein Leiblich-Christ-gläubiger in Finstern  
 sitzender Blinder diese Worte auff sich ziehen / gebrauchen und sa-  
 gen: So ich im Finstern sitze / so ist doch der Herr mein Licht.

Da wird man zu sehen haben / I. Cœci miseriam. Das Elend I. Cœci mi-  
 eines Blinden / denn es heisset wohl recht / wie die Alten sagen. seriam.  
 Ein Blinder Mann ein armer elender Mann / hätte er gleich  
 seiden Kleider an. Was kan doch ein Blinder für Freude haben / der  
 mit Tobia im Finstern sitzen muß / und das Licht nicht sehen kan. Tob. 5. D. Weiff.  
 v. 13. Das liebe Tage Himmels-Licht ist ja billich für das schönste zu  
 achten / das Licht ist süsse / und den Augen lieblich anzusehen / Eccl. 11. Antim. lib. I.  
 v. 7. Ein elender Mensch aber ist es / der im Finstern sitzen und sagen cap. 13. pag.  
 muß / das Licht meiner Augen ist nicht bey mir / Psal. 38. v. 11. Ich kan 734. seqq.  
 weder das gestrahlte Licht / die Fürstin der Planeten / die wunderschöne  
 Welt-ackel / die Sonne / das Auge der Welt / noch bey derselben die  
 andern Creaturen Gottes / den Himmel / seiner Finger Werk / Psal. 8.  
 Den Mond und die Sternen / die er bereitet hat / noch die schönen  
 Kräuter und Blumen / die lieben Früchte auff der Erden / ansehen noch  
 erkennen: Ich kan nicht die lieben Weinigen / und guten Freunde sehen  
 und erkennen: Ja was das meiste ist / so kan ich den schönen Gottes-  
 Dienst des Herrn nicht ansehen: Ich kan keine erbauliche Schrifften  
 lesen: Ich kan nicht zu Wegen und Stegen gehen / sondern muß war-  
 II. Leich-Pr. B ten

ten/bis man mich führe und unterrichte wo ich hin will. In Summa/  
ein blinder Mensch ein elender Mensch.

II. Dei gra-  
tia & cle-  
mentia...

11. Haben wir zu sehen Dei gratiam & clementiam, G<sup>o</sup>tt-  
tes Gnade und Barmherzigkeit / die ein Christgläubiger Blinder  
von G<sup>o</sup>tt hat. Denn der gnädige und barmherzige G<sup>o</sup>tt / der den  
Blinden gemacht hat / und wieder sehend machen kan nach seinem weisen  
Rath/ Eccl. 4. v. 11. Psalm 94. v. 9. Psalm 146. v. 8. Der giebet doch einem  
Blinden der im Finstern sitzen muß / und des Tages Licht nicht sehen  
kan / Vinderung / Licht und Trost / daß er nicht verzagen darff / sondern  
getroff sagen kan / so ich im Finstern sitze / ist doch der H<sup>o</sup>Er mein Licht:  
Der H<sup>o</sup>Er ist mein Licht und mein Heil / für wein solte ich mich fürchten?  
Psalm 27. Denn was G<sup>o</sup>tt an einem Theil entziehet / giebt Er im an-  
dern wieder.

Solamen  
miseris fo-  
cibus habuit  
se malorum.

(a) Giebt G<sup>o</sup>tt den Blinden die Exempel der Frommen/  
die auch blind gewesen zum Trost / e. gr. Isaac / Tobias / Bartimäus.  
Item Johan. 9. v. 3. Antonius der fromme Einsiedler / der Christliche Bi-  
schoff Maris, waren blind / und dennoch bey G<sup>o</sup>tt viel höher angesehen/  
als die scharffsichtigen Welt-Kinder.

G<sup>o</sup>tt ist ei-  
nes Blinden  
Auge und  
Vormund.

(b) Ist G<sup>o</sup>tt gleichsam eines Blinden Vormund; G<sup>o</sup>tt sor-  
get für ihn / ist er gleich blind / und die Leuchte seines Leibes / die Augen  
sind verdunkelt / so sehen noch die hellen Augen der göttlichen Pro-  
videns und Vorsorge über ihn offen / der Hüter Israel schläffet noch  
schlummert nicht / Psal. 121. Sondern hat ein wachendes Aug über den  
Blinden / daß / ob er gleich im finstern Thal wandert / er doch kein Un-  
glück fürchten darff / Psalm 23. Denn der H<sup>o</sup>Er ist sein Geleits-Mann  
und treuer Geferte.

Wie manche brechen doch bey offenen Augen Hals und Bein; ein  
Christgläubiger Blinder / muß sicher und ohne Schaden hingehen;  
G<sup>o</sup>tt befehlet seinen Engeln / die müssen ihm dienen / die müssen ihr  
auff den Händen tragen / daß er seinen Fuß nicht an einen Stein stosse /  
Psal. 91. G<sup>o</sup>tt redet getreulich den Blinden das Wort und spricht : Ver-  
sucht sei / wer einen Blinden irre macht auff dem Wege / und alles Volk  
soll sagen Amen! Deut. 27. 18.

G<sup>o</sup>tt ersehet (wie gesagt) dem Blinden den Mangel am andern  
Theil / was er ihm an einem entzieht.

I. Leiblich : Denn da hat ihm G<sup>o</sup>tt die Gnade gegeben / daß ein  
G<sup>o</sup>tt oder ein Sinn des andern Mangel ersetzen muß / ist einer gleich  
blind / so kan doch gleichsam er mit seinen Ohren sehen / denn es kan ihm  
alles so deutlich mit Worten beschrieben werden / als ob ers mit Augen  
sehe : Er kan mit seinen Händen so fühlen / und alles exploriren / als  
wenn ers sehe : Die Einbildung und der Verstand bey einem Blinden  
ist schärffer als bey einem Sehenden. Blinde (wie die Erfahrung be-  
zeuget) haben zuweilen schöne eingelegte Schräncke / Kästlein / und instru-  
mentalische musicalische Arbeit gemacht: Ja sie haben herrliche Sachen  
beschrieben / e. gr. Homerus.

II. Geistlich ersehet G<sup>o</sup>tt den Mangel bey den Blinden / daß  
er desto schärffer mit seinen geistlichen Seelen-Augen sehen kan / was er  
mit

mit seinen leiblichen Augen nicht kan sehen. (Ich rede aus der Erfahrung.)

GOTT giebt einem Blinden dennoch erleuchtete Augen/ Eph. 1. v. 18. daß er zu weilen mit verschlossnen Augen besser / als andere mit hellen leiblichen Augen/ sehen kan: Das helle Licht der Welt / das in diese Welt gekommen ist/ alle Menschen zu erleuchten/ Johan. 1. v. 19. er leuchtet ihn. Siehet er nicht die Geschöpfe / so siehet er doch den Schöpffer / und kan getroßt sagen: So ich im Finstern siße/ so ist doch der HERR mein Licht/ Mich. 7. v. 8. Psal. 27. Drum ob ich schon im Finstern wandere/ fürchte ich kein Unglück/ Psalm. 23: Der blinde Isaac sahe in der Nähe gar nicht/ aber mit seinen Glaubens-Augen im Geisse sahe er sehr ferne/ vor Christi Geburt 2783. Christum mit allen seinen Schätzen. Gen. 27. v. 1. und in Summa/ nicht das leibliche/ sondern das geistliche sehen hilfft zur Seeligkeit.

So müssen auch dem mit Glaubens-Augen geistlich sehenden/ alle Dinge/ (auch dieser leibliche Zufall) zum besten dienen/ Rom. 8. v. 23. Er muß andern Leuten ein Buß-Prediger seyn: Er kan viel lernen in solcher Creus-Schule: Er kan als ein Versüchter Mitleiden haben / mit denen die verführet werden und sie trösten/ Ebr. 2. v. 18.

Von diesen allen kan ich am besten zeugen/ der ich auch im Finstern gefessen/ und das Licht meiner Augen eine zeitlang nicht bey mir gehabt: Nun aber (GOTT sey Lob und Danck gesagt) wieder bey mir habe.

Endlich/ nimmt der gnädige und barmherzige GOTT/ der getreu ist/ und uns nicht läßt versuchen über unser Vermögen/ 1. Cor. 10. v. 13. einem Blinden/ nach seinem weisen Rath / durch den zeitlichen und seeligen Tod bald weg aus diesem finstern Trübsals-vollen Leben/ zu dem ewigen Lichte / da GOTT selbst sein Licht ist ewiglich/ Apoc. 21. v. 23.

Nun unser wohlseeliger Herr von Veltheim/ hat auch zwar Mangel an seinem leiblichen Gesichte in seinem Alter gehabt / und sagen müssen: Ich siße im Finstern/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir: Jedoch hat ihm GOTT das geistliche Licht/ das ist/ die Erleuchtung des Verstandes/ der Erkenntniß Gottes / und des wahren Glaubens an Christum befähigt / bis an sein Ende gegeben. Das Licht des Glaubens fundirte bey Ihm/ Er sahe das Licht der Welt wie der alte Simeon Luc. 2. v. 29. Jesum Christum im Glauben. Daher erkante Er / daß Ihn GOTT nicht gesetzt zum Jorn/ sondern die Seeligkeit zubesigen/ durch unsern HERRN Jesum Christum: Und das war die rechte güldene Kette des Heils / damit Er/ als ein Christlicher Ritter gezieret und geschmücket/ in den Himmel/ zu dem ewigen Licht und Leben gezogen ward.

Dun wollen wir aus diesem / von Ihm selbst erwehten und begehrten Leich-Texte / solche güldene Kette des Heils vorstellen.

### VOTUM.

HERR lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden Amen!

PROPO.

NB.

## PROPOSITIO

oder

Vortrag.

**D**ie Liebe und auserwehltre Freunde in Christo Jesu unserm Herrn! Wir wollen/wie gesagt/aus diesem von dem wohlseeligen Herrn von Veltheim selbst erwöhlten Leichen-Terte vorstellen

## CATENAM SALUTIS AUREAM,

Das ist:

## Eine güldene Kette des Heils.

Womit sich die Christliche und geistliche Ritter zieren und schmücken müssen / wenn sie wollen für GOTT bestehen / in den Himmel gezogen und selig werden.

Recht kämpffende / siegende Ritter / Triumphs-Helden / und andere tugendhafte Menschen pfleget man in der Welt mit güldenen Ketten zu zieren und zu schmücken / wie der König Pharao seinen Viceroy oder Geheimen-Rath Joseph. Genes. 41. v. 42. \* Man pfleget Ritter = Hals = Band oder Ketten = Orden zu machen. Allein die sind Vanitäten dieser Welt / die nicht Heil und Seeligkeit bringen / die nicht in den Himmel ziehen ; Besser ist der Ritter = Orden **JESU** / ja der allerbeste / und die allerbeste güldene Kette des Heils und der Seeligkeit / womit sich die Christliche geistliche Ritter zieren und schmücken müssen / wenn sie wollen für GOTT bestehen / in den Himmel gezogen und selig werden / welche uns auch der Apostel Paulus in unserm vorhabenden Leichen-Terte zeigt. Wenn sich ein Ritter mit allen güldenen Ketten / Perlen / und Edelgesteinen / so 80 gedruckt. in der Welt zu finden sind / zieren und schmücken könnte / so würde es ihm doch nichts helfen zum ewigen Heil und zu der Seeligkeit ; Er würde vielmehr damit nach der Erden / als nach dem Himmel gezogen werden. Matth. 16. v. 26. cap 19. v. 23. 24. Luc. 16. v. 19. Diese güldene Kette des Heils aber ziehet von der Erden in den Himmel die / so sich damit zieren und schmücken.

Andere güldene Ketten haben viel Glieder / diese güldene Kette des Heils aber hat nur drey wie unser Glaubens = Kette oder Artikel : Und die reicht weiter / als wenn eine tausend / ja viel tausendmal tausend gliederige irdische Kette wäre.

Es ist aber dieser güldenen Ketten des Heils erstes Glied

- I. Dei commiseratio seu gratuita positio. Gottes Erbarmen und gnädiges Sehen.
- II. Christi Satisfactio & acquisitio. Christi Gnugthun und Verdienst.
- III. Apprehensio & applicatio. Die Ergreifung und Zueignung.

Beliebte

M. Scharlach's falsche Welt p. 104.

t. Macc. 10. v. 80.

cap. 11. v. 58.

\* Lege Megisterum in delictis ordinum equestrum 1617.

zu Leipzig in 80 gedruckt.

it. Cent. 4. Tom. 2.

qvæst. 23. var. qvæst.

pag. 106.

Wie vielerley die Ritter-Orden.

ibid. p. 109.

Portugal.

**B**eliebte und auserwählte Freunde in Christo Jesu unserm Herrn/ es hatte zwar der Apostel Paulus die Thessalonicher und Zuhörer gewarnt/ für dem Schlaf der Sünden und Sicherheit/ für Trunkenheit und andern Sünden: Er hatte sie hergegen aufgemuntert zur Mäßigkeit und Nüchtrigkeit; Darauf hat er einige motiven und bewegende Ursachen angeführt; Nämlich/ weil sonst der Zorn GOTTES über solche Leute kommet; GOTT dadurch zum Zorn bewegt wird/ 1. Cor. 6. v. 15. Dazu uns GOTT nicht gesetzt/ und verordnet hat: Sondern daß wir Gutes thun und die Seeligkeit ererben sollen/ Eph. 2. v. 10.

Nun setzet aber der Apostel Paulus in unserm vorhabenden Lehren-Texte. Deutlicher

1. *καθ' ἀγαν* oder negativè, das ist/ Verneinungs-Weise/ wozu uns GOTT nicht gesetzt/ und verordnet hat/ nemlich/ nicht zum Zorn/ GOTT hat uns nicht gesetzt zum Zorn/ spricht er: will sagen: GOTT hat niemand in der ganzen Welt/ noch in der ganzen Kirchen/ er sey gläubig oder nicht/ absolute, bloßer und schlechter Dings/ dazu verordnet und gesetzt/ daß er mit seinen Sünden den Zorn erregen/ und die Verdammniß ihm zuziehen solle: Denn GOTT hasset nichts was er gemacht hat. Sap. 11. v. 25. Syr. 10. v. 22. Ezech. 18. v. 23. Rom. 11. v. 32. 2. Petr. 3. v. 9. Auch nicht die über sich selbst ein schnell Verdammniß führen und verlohren werden / 2. Petr. 2. v. 1. GOTT zürnet ja mit denen/ die nicht zum großen Abendmahl und zur Hochzeit seines Sohnes kommen wollen/ Matth. 22. Darumb muß er sie ja nicht zum Zorn oder Verdammniß gesetzt haben/ sonst dürfte er nicht wider sie zürnen. Ist also falsch/ irrig und verwerflich/ wenn einige von unsern Wiederstehern sagen/ daß hier nur die Gläubigen verstanden werden/ die nicht zum Zorn von GOTT gesetzt/ oder zur Verdammniß verordnet: Die Gottlosen und Ungläubigen aber/ die verdammt werden/ habe GOTT zum Zorn gesetzt/ und zur ewigen Verdammniß verordnet und prædestiniret: Sie wollen es beweisen aus Rom. 9. v. 21. Da der Apostel Paulus spricht: Hat nicht ein Topffer macht/ aus einem Klumpen zu machen/ ein Gefäß zu Ehren/ und das ander zu Unehren: Allein da redet der Apostel/ à distanti, meinet das Contrarium, und will so viel sagen: GOTT der Allmächtige macht es nicht wie ein Topffer/ ob er gleich könnte: Sondern er hat mit großer Gedult/ nach seiner Langmuth Rom. 2. v. 4. toleriret/ geduldet und getragen/ die nicht von ihm/ sondern vom Teuffel zugerichtete Gefäß des Zorns/ zur Verdammniß: Oder die bösen Menschen/ die mit ihren Sünden GOTTES Zorn erregen/ und die Verdammniß selbst wider GOTTES Willen verdienen. Sie sprechen ferner/ spricht doch GOTT selbst/ Eccles. 33. v. 19. Rom. 9. v. 15. Welchem ich gnädig bin dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme des erbarme ich mich. Ergo, so hat er etliche zum Zorn gesetzt/ und zur Verdammniß verordnet. Allein GOTT will sagen/ es ist lauter Gnade/ lauter Erbarmen bey mir: Niemand kan mir mit seinen Wercken meine Gnade und Erbarmen die Seeligkeit abverdienen / Rom. 2. v. 24. Eph. 2. v. 8.

11. Setzet der Apostel Paulus/ in unserm vorhabenden Texte/ *καθ' ἑμὴν* seu affirmativè, das ist/ Bejahungs-Weise/ wozu uns GOTT gesetzt und verordnet hat; Nämlich die Seeligkeit zu besitzen: Ist affirmativè.

11. Leich-Pr.

E

eben

D. Müller  
H. Liebes  
Kuß pag.  
542.

*καθ' ἀγαν*  
seu negativè.

D. Olearii  
Dienbüch  
p. 604. 606.  
187. Hinc  
verbalia sunt  
generalia,  
non tantum  
ad fideles,  
sed ad os-  
tenses homi-  
nes perti-  
nent.  
D. Bald.  
Comment.  
in h. l. q. 3. p.  
1177.

D. Luth.  
Tom. 3. Al-  
tenb. fol. 68.  
(b)

eben das/ was gesagt wird Sap. 11. v. 25. **GDt** liebet alles was da ist/ und hasset nichts was er gemacht hat: Item, was unker liebster Heyland selber spricht, Luc. 9. v. 56. **Des Menschen Sohn** ist nicht kommen der Menschen Seelen zu verderben/ sondern zu erhalten.

So ist demnach der goldenen Ketten des Heils

I. Glied der  
goldenen  
Ketten des  
Heils.

Formul.  
concord.  
c. 11. p. 249.

Eph. 1. v. 4.  
2. Thessl. 2.  
v. 13-14.

D. Baldin.  
Comm. in  
Tit. pag. 189.

1. Erste Glied / Dei commiseratio seu gratuita positio. **GDttes**  
**Erbarmen** und gnädiges Sehen.

**GDt** hat uns gekset oder verordnet/ die Seeligkeit zubesigen/ spricht der Apostel Paulus/ und deutet damit an: Causam efficientem salutis, das ist / die wirkende Ursache des Heils und der Seeligkeit: welche ist gratuita Dei misericordia, die gnädige Erbarmung **GDttes**: Denn so spricht **GDt** selbst/ wem ich gnädig bin/ dem bin ich gnädig/ und wes ich mich erbarme/ des erbarme ich mich: das ist/ es ist lauter Erbarmen bey mir / und kein Verdienst der Menschen. Exod 33. v. 19. Rom. 9. 15. Also hat **GDt** die Welt geliebet: Also unaußsprechlich/ aus Gnaden/ da wir noch Sünder waren/ Johan. 3. 16. **GDt** hat alles beschlossen unter dem Unglauben/ auff daß er sich aller erbarme/ Rom. 11. v. 12. Es nennet aber der Apostel Paulus/ diesen **Hein** oder **Satz GDttes** Rom. 8. v. 25. **GDt** hat beschlossen hat/ die/ so an seinen Sohn **IESum Christum** beständig glauben/ getreu bisß ans Ende und in den Tod bleiben/ Apoc. 2. Die Mittel zur Seeligkeit nicht verachten/ selig zumachen durch das Evangelium. Der Apostel Paulus zeigt an gedachten Orte die Ordnung an der Erwehlung **GDttes** von Ewigkeit: Die er hernach in der Zeit/ in der **Thar** erzeiget: Mit dem Beruf/ mit der Rechtfertigung/ und Heiligung: Dort aber im ewigen Leben mit der Verklärung.

Uderwegen der **Satz** oder **Vorsatz GDttes**: Die Verbesserung und Verordnung uns selig zu machen / nicht in dem vorhergehenden Abgrund der göttlichen Geheimniß/ sondern in dessen geoffenbahrem Worte / und namendlich / in der Lehre des Evangelii von Christo suchen: davon zeiget und spricht der Apostel Paulus Rom. 16. v. 25. Durch die Predigt von **IESu Christo** ist das Geheimniß geoffenbahret / das von der Welt her verschwiegen gewesen ist. Item Rom. 10. v. 7. 8. Sprich nicht/ wer will hinab in die Tiefte fahren? Das Wort ist dir nahe/ nemlich in deinem Munde und in deinem Herzen/ item Ephel. 1. v. 4. **GDt** hat uns erwehlet in Christo/ ehe der Welt Grund geleget war. Item c. 3. v. 5. Welches nicht kund gethan ist in den vorigen Zeiten den Menschen-Kindern/ (nemlich das Geheimniß von Christo) als es nun geoffenbahret ist seinen Heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist/ oder durch die Erleuchtung des heiligen Geistes Confer. 2. Tim. 4. v. 10. I. Cor. 2. v. 7. Act. 10. v. 27.

Dies alles ist ein pur lauter Gnaden-Werd **GDttes** und kein Verdienst/ auff der Menschen Seite/ bey **GDt**. **GDt** hat alles beschlossen unter dem Unglauben/ auff daß er sich aller erbarme Rom. 11. v. 32. Welcher er sich erbarmet/ derer erbarmet er sich/ das ist/ es ist lauter Erbarmen Rom. 9. v. 15. Eccel. 3. v. 19. **GDt** giebt allen Menschen seinen Sohn Johan. 3. 16. **GDt** will daß allen Menschen gehoffen werde/ und zur Erkänntniß der Wahrheit kommen. 2. Tim. 2. 4. **GDt** berufft alle

alle Menschen in der Gnaden-Zeit/ Matth. 23. v. 19. Marc. 16. v. 15. Pfalm 19. v. 7. **GOTT** heut allen Menschen das Verdienst Christi und die Mittel zur Seligkeit an/ Matth. 22. **GOTT** hält allen Menschen den Glauben vor/ womit sie das Verdienst Christi **Jesus** ergreifen können/ Act. 17. v. 31. Wenn auch sie nur wolten/ Matth. 23. v. 37. Und das ist nicht **GOTTES** Schein-Wille/ sondern sein ernsther Wille: Denn er zürnet wider diejenigen/ so nicht kommen wollen zu seinem grossen Abendmahl und zur küssen Hochzeit seines Sohns Matth. 22. Ergo, so muß er ernstlich wollen/ daß alle Menschen kommen sollen: Ja **GOTT** bekräftiget es selbst mit einem theuren Eyde/ und spricht: So wahr ich lebe/ so wahr ich **GOTT** bin! Ich will nicht den Tod des Sünders/ sondern daß er sich bekehre und lebe. Ezech. 33. v. 11. So bleibet es dabey/ **GOTTES** **Satz** und **Vorsatz** ist: Wer gläubet und getauft wird/ und beständig bleibet bis ans Ende in der Gnaden-Zeit/ der soll selig werden/ wer aber nicht gläubet/ nicht beständig bleibet bis ans Ende/ der soll verdammet werden. Marc. 16. v. 16. Joh. 3. v. 18. 35. Marc. 13. v. 13. Apoc. 2. v. 10.

Diß glauben nun alle Christ- und geistliche Ritter/ und Streiter **Jesus** Christi/ sie verlassen sich auff die allgemeine Welt-Liebe und Barmherzigkeit **GOTTES** des himmlischen Vaters/ der sich aller Menschen erbarmen will/ der allen Menschen die Seligkeit zugebacht hat/ und schließt ein Christ-geistlicher Ritter insonderheit also: Hat **GOTT** die ganze Welt geliebet/ so hat er auch mich geliebet: Hat **GOTT** allen Menschen die Seligkeit zugebacht/ berufft er alle Menschen zur Seligkeit/ so hat er mich auch geliebet/ so hat er mir die Seligkeit auch zugebacht; so berufft er mich auch zur Seligkeit/ und giebt mir alle Mittel zur Seligkeit. Siehe! so schloß auch unser Christlicher Ritter/ der Weyland Volgebobrne nunmehr wolseeliger Herr Josias von Delheim. Und das war das erste Glied seiner güldenen Ketten des Heils/ damit Er sich zierete und schmückete/ und in den Himmel gezogen ward/ folget

Das ander Glied der güldenen Ketten des Heils/ welches **II. Ander** ist/ Christi satisfactio & acquisitio. Christi Genggebung und Ver- **2.** Glied der dienst/ davon spricht der Apostel Paulus: **GOTT** hat uns gesetzt die güldenen Ketten des Seligkeit zubefitzen durch unsern Herrn **Jesus** Christ- **Heils.** stum/ der für uns gestorben ist. Denn **GOTT** der himmlische Vater. **Christus** ist für uns al- sondern mittelbare/ durch den Ritter seinen Sohn **Jesus** stum **ein** gestor- **ben.** Christum. 1. Tim. 2. v. 5. Der sollte für uns leiden und sterben/ ihm ge- **1.** mug thun/ und uns allen die Seligkeit erwerben und erlangen: Das **1.** 2. Cor. 5. 14. war der **Satz** und **Vorsatz** des himmlischen Vaters/ Rom. 8. v. 28. 1. Joh. 2. v. 11. Eph. 1. v. 4. Hier sehen wir nun Mysterium & acquisitionem salutis nostrae. **1.** Eph. 3. 6. 11. Das ist/ das Geheimniß und die Erwerbung unsers Heils und der **2.** Seligkeit. Wir sehen Causam efficientem meritoriam, die verdienstliche **1.** D. Balduni. Ursache unsers Heils und unser Seligkeit: Das ist/ Christus mit **1.** Comm. in h. seinem Leiden/ Sterben und ganzem Verdienst. Andere Ritter **1.** pag. 173. in der Welt müssen ihnen mit ihrer Tapfferkeit/ ja mit ihrem Blut und Tugenden/ selbst die güldenen Ketten/ Ehr und Ruhm erwerben und verdienen: Christliche Ritter aber/ dürfen ihnen selbst die güldene **Kette**

D. Olearii  
Handbuch  
p. 606. 1583.  
D. Balduni.  
Comm. in  
1. Theß. 5.  
pag. 159. in  
Rom. 8. it.

Harm. E-  
vang. Chem.  
Lyl. Gerh.  
p. 197. Tom.  
1. pag. 644.  
1143. 1377.  
1380.

11. Ander  
2. Glied der  
Heils.  
Christus ist  
für uns al-  
ein gestor-  
ben.  
1. 2. Cor. 5. 14.  
1. Joh. 2. v. 11.  
Eph. 3. 6. 11.  
2. Petr. 2. v. 11.  
D. Balduni.  
Comm. in h.  
1. pag. 173.

Kette des Heils/ der ewigen Ehr und Seeligkeit nicht verdienen und erwerben/ sondern das thut der Sohn Gottes Christus Jesus mit seinem eigenen / theuren / göttlichen Blute / Act. 20. v. 28. 1. Petr. 1. v. 19. 1. Johan. 1. v. 7. Act. 2. Diese erwerbene güldene Kette des Heils schenket er ihnen umsonst/ damit müssen sie sich zieren und schmücken/ daß sie können für Gott besehen / und in den Himmel gezogen werden; Denn Christi Blut und Gerechtigkeit/ das ist ihr Schmutz und Ehrenkleid/ damit können sie für Gott besehen und fröhlich in den Himmel gehen. Die weil uns denn Gottes Sohn erkauft hat und erlöset/ nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem theuren Blut/ 1. Petr. 1. v. 19. So heist er unser HERR/ Act. 2. Wir müssen ihm dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ als sein eigen. Er heist unser JESUS/ das ist/ unser Heyland und Seeligmacher / weil er uns durch seine Wunden geheilet und selig gemacht hat von unsern Sünden/ Esa. 53. v. 5. Math. 1. v. 21. Luc. 1. v. 31. Phil. 2. v. 9. Er heist unser EHRETESUS/ das ist/ ein Gesalbter/ weil er von Gott dem heiligen Geiste/ ohne Maß geweiht und gesalbet ist/ Psal. 45. v. 8. Zu unserm Könige/ Priester und Propheten: Zum Könige/ daß er durch die Königliche Schlacht seines Leidens/ und durch den Sieg und Triumph seiner Auferstehung und Himmelfahrt möchte der Schlangen den Kopf zertreten. Gen. 3. v. 15. Alle unsre Feinde/ Sünd/ Tod/ Teuffel und Höl/ zum Schamel seiner Füße legen/ und über sie herrschen und triumphiren Psalm 110. v. 1. & 2. 1. Cor. 15. v. 54. 55. Hof. 13. v. 14. Zum Priester ist er gesalbet / daß er sich selbst zum Schuld-Opffer gebe Esa. 53. v. 10. Und sich für unsere Sünde/ GOTT opffere zum süßen Geruch 1. Cor. 5. v. 7. Ebr. 7. v. 27. Zum grossen Propheten ist er gesalbet Deut. 18. v. 15. Auff daß er uns predigte und kund thäte den Rath Gottes / und das heilige Evangelium zu unser Seeligkeit / welches er mitgebracht aus dem Schoffe seines himmlischen Vaters Johan. 1. v. 18. Dieser unser Herr Jesus Christus ist für uns gestorben/ spricht der Apostel Paulus: Für uns Menschen allen/ nicht für die Teuffel / die er in der Verdammniß gelassen / welches ein Geheimniß ist / in welches den Engeln gelüftet hat / hinein zu schauen. 1. Petr. 1. v. 12. Warumb aber ist Christus für uns gestorben? Auff daß wir wachen oder schlaffen zugleich mit Ihm leben sollen/ sagt der Apostel Paulus; daß wir die Seeligkeit besitzen sollen. Nicht wie die Papisten meinen / daß wir durch Ihn erlangten gutes zuthun nach dem Befehl: Sondern daß wir durch Ihn allein die Seeligkeit erlangten. Rom. 3. v. 24. c. 10. v. 4.

Corn. à Lapide in h. l. p. 696.

Und diß (nämlich Christi Verdienst) ist das ander Glied der güldenen Kette des Heils / damit sich die Christlichen Ritter zieren und schmücken können/ damit sie mögen für Gott besehen und in den Himmel gezogen werden: So können wir sagen: Christus allein ist die Verdienstliche Ursache des Heils und der Seeligkeit: Es ist in keinem andern Heil Act. 4. v. 12. Ja ein jeglicher kan insonderheit sagen/ und schließen: Christus ist für alle Menschen gestorben/ er hat alle Menschen erlöset 1. Cor. 5. v. 14. 2. Petr. 2. v. 1. Johan. 2. v. 2. Ey! so ist er auch für mich gestorben / so hat er auch mich verlohren und verdammten erlöset Act. 2. Nun diß glaubete auch unser wohl-seelige Christliche Ritter / der von Belheim:  
Drumb

Drumb war Er auch gezieret und geschmücket / als mit einer güldenen Ketten. Er konte damit für GOTT bestehen / und frölich in den Himmel gehen. Folget

III. Das dritte Glied der güldenen Ketten des Heils / welches ist/ Apprehensio & Applicatio, die Ergreifung und Zueignung dieser Ketten: Denn die Wissenschaft / und der Beyfall / sind nicht genug. Es ist nicht genug daß wir wissen / daß GOTT der Vater die ganze Welt geliebet / daß sein Satz und Vorsatz sey alle Menschen selig zu machen. Die das Verdienst Christi mit wahren Glauben ergreifen: Daß Christus für alle Menschen gestorben. Ja es ist nicht genug / es für wahr halten und Beyfall geben / denn das können die Gottlosen / die verdamm't werden / ja der Teuffel selbst auch thun und erzittern / Jac. 2. v. 19. Sondern wir müssen auch die allgemeine Liebe Gottes des Vaters / das allgemeine Verdienst Gottes des Sohnes / mit wahren Glauben ergreifen / und muß es ihm ein jeder insonderheit / zueignen / welches kein Gottloser oder Ungläubiger ja auch nicht der Teuffel thut. Denn was hilft es einem Hitter / wenn ihm eine güldene Kette angeboten und dargereicht wird / und er sie nicht nehmen und ergreifen will / sondern von sich stößt / ja gar mit Füßen tritt? Also was hilft es einem / wenn ihm die güldene Kette des Heils in Christo von GOTT angeboten wird / und er dieselbe nicht ergreifen und ihm nicht zueignen will insonderheit / sondern von sich stößt Ebr. 6. v. 6. Ja spricht einer / wenn ich selber glauben könnte / wenn ich den Glauben / damit ich diese Kette ergreifen kan / hätte / so wäre es gut; Antwort: GOTT hält jederman den Glauben für Actor. 17. v. 31. Matth. 22. v. 5. Wer nicht widerstrebet / der bedimmet ihn.

III. Das dritte Glied der güldenen Ketten des Heils.

Drumb muß die *causa*, oder die Ergreifung und Zueignung dazu kommen / soll anders die güldene Kette des Heils und der Seligkeit gang seyn / diß muß nun geschehen mit der Glaubens-Hand / die GOTT der heilige Geist in uns wircket und giebet / Rom. 8. v. 15. 16. So wird nun das Heil und die Seligkeit in Christo durch den Glauben ergriffen und erlanget: Denn damit ergreifen wir das Verdienst Christi: Mit dem Verdienst Christi haben wir denn das Heil und die Seligkeit gewiß und sind Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens Joh. 1. v. 12. Rom. 8. v. 16. Eph. 2. v. 5. c. 3. 17.

Hier ist abermahls zu mercken / daß der Glaube nicht *causa efficiens* meritoria salutis, das ist / die verdienstliche Ursache des Heils und der Seligkeit sey / denn das ist Christus mit seinem Verdienst allem Act. 4. Rom. 10. Sondern eine *causa instrumentalis*, das ist das Instrument und die Hand / damit wir das Verdienst Christi / und also das Heil und die Seligkeit ergreifen / und uns zueignen: Denn wir werden selig / non \* *quia tibi nisi* propter fidem / sondern wegen den Glauben / sondern *quia tibi nisi* per fidem durch den Glauben: Es machet der Glaube uns nicht selig / als / so fern er ein Werk und Instrument ist / so fern er greift / denn er könnte wohl die heiligen oder guten Werke ergreifen zur Seligkeit: Sondern wie er betrachtet wird in relatione: Das ist /

II. Leich-Dr.

D

so fern

Er an Christum glaubet der ist gerecht Rom. 10. Die an Jesu Nahmen glauben / denen giebt er Macht Gottes Kinder zu werden Johan. 1. v. 12. D. Diet. Analys. Fet. 1. Pent. pag. 518.

\* *Quia Est ordinis & instrumenti non causae D. Bald. in Epist. ad Ebr. pag. 1557.*

so ferne er Christi Verdienst ergreiffte / ergreiffte er das Heil und die Seligkeit. Siehe das ist Gottes Satz und Vorsatz das wir also / wir wachen oder schlaffen / zugleich mit Christo an den wir glauben / leben und selig seyn sollen.

Siehe! das ist nun die rechte vollkommene unzertrenliche güldene Kette des Heils und der Seligkeit / davon kein Glied bey Verlust der Seligkeit darff außgelasset werden / womit sich die Christ-geistliche Ritter zieren und schmücken müssen / wenn sie für Gott befehen / und in den Himmel zu der ewigen Ehr und Seligkeit wollen gezogen werden : Dazu sie Gott gesetzt hat.

Mit dieser güldenen Kette des Glaubens und des Heils schmückete und zierete sich auch in seinem Leben der weyland Wohlgebohrne Christliche / nummehr wohl-selige Ritter / Herr Iohas von Veltheim / unser Hochgeehrter Lebns- und Gerichts- Herr / wie auch Kirchen-Patron allhier : Er verließ sich auff die allgemeine Liebe / Gnade und Barmherzigkeit Gottes des himmlischen Vaters : Auff das allgemeine Verdienst seines Sohnes Iesu Christi / und auff die Gütigkeit Gottes des heiligen Geistes / der uns davon predigen läßt / und den Glauben in uns wircket / durchs Wort und Sacramenta. Er applicierte und eignete Ihm insonderheit das Verdienst Iesu Christi mit wahrem Glauben zu und sprach :

Mein Gott! ich bitt' durch Christi Blut/  
Machs nur mit meinem Ende gut.

Und mit solcher güldenen Glaubens- und Heils- Kette gezieret und geschmückt / ward Er endlich vollens gar (der Seelen nach) den 21. Junii des 166sten Jahres / auff seinem Adelichen Hause Harbte / in den Himmel zu der ewigen Ehr und Seligkeit gezogen / dazu Ihn Gott gesetzt und verordnet hatte / durch unsern Herrn Iesum Christum : Nun pranget Er für Gott und allen Engeln und Auserwählten / als ein rechter Ritter / als ein Überwinder / Sieges und Triumphs-Held / immer und ewiglich. Dank sey dem grossen Gott gesaget / der Ihn wunderbarlich geführt nach seinem Rath / und endlich so mit Ehren angenommen hat / Amen!

\*\*\*\*\*

Dank- Schluß- Gebet / und herkslicher  
Wunsch.

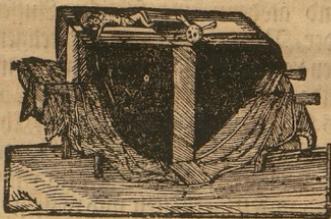
Wir danken von Herzen dem grundgütigen  
Gott und Vater im Himmel / daß er uns  
nicht geseht hat zum Zorn / sondern die See-  
ligkeit zubesitzen / durch unsern Herrn Iesum Chri-  
stum : Daß er unsern wohl- seligen Herren von  
Veltheim / von Christlichen / Ehelichen / Hoch- Ade-  
lichen

lichen Eltern/ in dem Schoß der Christl. Kirchen/ hat  
 lassen geböhren / und durch das Sacrament der  
 H. Tauffe wiedergeböhren werden: Der Jhn gekesht  
 hat die Seeligkeit zubesitzen: Der Jhm die güldene  
 Glaubens- und Heils- Kette geschendet / und Jhn so  
 schön damit gezieret und geschmücket: Der Jhn in  
 der Gottesfurcht und Christl. Adelichen Zugen-  
 den hat lassen erziehen: Der Jhn mit geist- und leibli-  
 chen Gütern reichlich gesegnet: Der Jhn in den heilli-  
 gen Ehestand gekesht / und darinn mit Erben gesegnet  
 hat: Der Jhn wunderlich nach seinem Rathe von  
 Jugend auff geleitet / der Jhn gehoben und getragen  
 bis ins höchste Alter / und nicht verlassen / da Er grau  
 und unvermögend geworden: Der Jhn endlich durch  
 den zeitlichen und seeligen Tod mit Ehren angenom-  
 men zum völligen Besitzer (der Seelen nach) der ewi-  
 gen Seeligkeit. Danck / Ehr / Preis und Lob / sey  
 dafür dem grund- gütigen GOTT und Vater im  
 Himmel gesagt / jeko und in Ewigkeit Amen! Es  
 wolle auch der grund- gütige GOTT und Vater im  
 Himmel / dem verbliehenen Körper in seinem Käm-  
 merlein / eine sanffte Ruhe bis an den lieben jüngsten  
 Tag / und alsdenn eine fröliche Auferstehung  
 und Wieder- Vereinigung mit der seeligen Seelen  
 zum ewigen Leben; Uns allen auch / wenn unsere Zeit  
 und Stunde kömmt / eine seelige Nachfahret verleihen/  
 um unsers HERRN und Heilandes JESU Christi wil-  
 len / der für uns gestorben ist / Amen. Es wolle auch  
 der grund- gütige GOTT und Vater im Himmel mit  
 seiner Gnad und Güte halten und walten / über den  
 hinterlassenen HERRN SOHN / unsern nunmehr  
 Hochgeehrten Lehns- und Gerichts- HERRN / wie auch  
 Kirchen-

Kirchen- Patron allhier. Über dessen Frau  
 Eheliebsten / Beliebten Sohn / Frauen  
 Schwestern/ Herren Eydammen/ und das  
 ganze Hoch- Adelige Weltheimische Haus:  
 GOTT laß es wachsen in viel Tausenden! Und se-  
 tze es zum Segen ewiglich: Daß es heiße das geseg-  
 nete Weltheimische Haus: Der grund- gütige  
 GOTT und Vater im Himmel wolle es noch lange  
 für dergleichen Trauer- Fällen bewahren / und es mit  
 Friede / Gesundheit und langen Leben begnaden.  
 Endlich aber/ wolle er Sie samt und sonders auch  
 zur völligen Besizung der ewigen Seeligkeit / dazu  
 er Sie geseket hat durch unsern HErrn IESUM  
 Christum bringen / Amen!

Vater Unser ic.

L Y A L.



78 N 34



ULB Halle 3  
004 515 013



PA 702  
nur 1. Stock aufgeben.

1077





תורה  
CATENA SALUTIS AUREA,  
Das ist:

Eine güldene Kette des Heils:

Womit sich die Christlichen Ritter zieren und schmücken  
müssen/ wenn sie wollen für Gott bestehen/ in den Himmel  
gezogen/ und selig werden/

mit welcher

Sich auch der Christliche Ritter

Als

Der weisland Wohlgebohrne/ nunmehr wohl-seelige Herr/

ISER

**M**ostas von **V**eltheim/

auff Ostrow/ Harbke und Glentorff/ R.

Erb-Herr/

In seinem Leben allhier gezieret und geschmücket hat; je mehr  
und mehr Himmel: auff; Und endlich gar den 27. Junii des 1696. Jahrs/  
auff seinem Adelichen Hause Harbke/ durch den seligen Tod/ (der  
Seelen nach) in den Himmel gezogen worden/

In einer Christlichen Leich- und Gedächtniß- Predigt: nachdem von  
Ihm selbst erwählten Leich-Texte/ 1. Thessal. 5. v. 9. und 10. den 11. Octobris, des gedach-  
ten Jahrs: Eben an dem Tage/ da zu Harbke die Leich- Procession und Predigt gehalten/  
und darauff der verbliebene Körper/ den 16. Octobris, des vorgedachten  
Jahrs/ anhero nach Ostrow gebracht/ und in seinem Erb-Begräb-  
niß beigesetzt ward/

gepriesen und vorgestellt

von

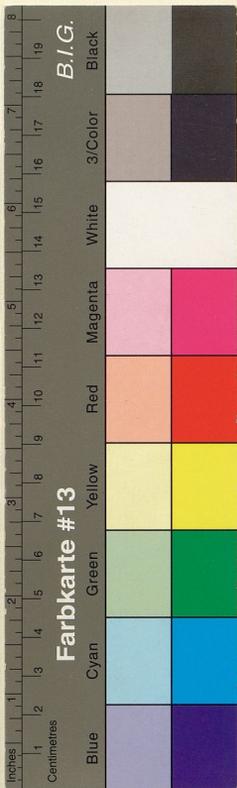
JOACHIMO PAULI,

Pastore zu Ostrow/

und des wohlseeligen Herrn von Veltheims  
22 Jährigen Confessionario.

Leipzig/

Druckts Christian Banckmann.



L40